

schonen / daß es nirgend als zu unterst berührt werde. Der Schnitt am Zweig soll bey einem Zoll lang seyn / etwas weniger / oder mehr / nachdem der Stamm ist. Das auffer Theil am Angel / das ist / was in Stock gesteckt wird / soll etwas dicker seyn. Man soll schauen / daß der Saft des Zweiges / und des Stocks einander treffe / ob gleich dann die Rinden einander nicht gleich sind. Den Spalt auf den Seiten / und oben soll man mit Zweigwachs ordentlich bestreichen / und mit Rinden bedecken / und verbinden; Jedoch aber zusehen / daß man das unterste Aeuglein ledig lasse / und nur mit Mist verwahre | damit es vor den Reiffen sicher sey / welches dann machen wird / daß / ob gleich die übrigen Aeuglein alle erfrieren / demnach das einige gesund / und frisch bleibet.

Das Zweigen in den Spalt gedehet auch wol auf den Paradeisapfel = Kirschen = und Amerellen / wie auch auf den Pflaumen = Stöcken / wann man andere Pflaumen darauf Zweigen wil.

Rhagor wil / daß man auf kleinen Stämmlein der Zweige nicht über drey / auf mittelmässigen nicht mehr als vier / auf grossen fünff Augen lasse. So sey es auch sehr gut / daß man zu grossen Stämmen die Schösse bey dem Gleich nehme / damit sie das drucken besser erleiden mögen. Allein soll man schauen / daß ob dem gleich alsbald ein Aug gegen dem Spalt gerichtet werde / daß es seine Nahrung desto besser an sich ziehen könne.

Das, Zweigen in das schlaffend Aeug-